



Erfassung von Beständen des Österreichischen Staatsarchivs

Die wirtschaftliche Ausplünderung der österreichischen Juden
zwischen 1938 und 1940

Hintergrund

Yad Vashem hat sich seit seiner Gründung das Ziel gesetzt, alle Dokumente zur Verfolgung der Juden während des Holocaust zu sammeln und einheitlich zu erfassen. Dank dieser Erfassung wird den Historikern die Möglichkeit gegeben, die gesammelten Quellen umfassend für den relevanten Zeitraum zu recherchieren. Vor allem aber möchten wir jenen Benutzern eine Hilfestellung geben, die das Schicksal der Verfolgten als Angehörige und Nachkommen persönlich betrifft. Täglich treten zahlreiche Besucher unserer Gedenkstätte an uns heran, die in



den Ereignissen der Verfolgung nach den Hintergründen der eigenen Erlebnisse suchen. Andere wollen erfahren, nicht nur welches Ende, sondern welchen Weg das Leben eines Verwandten oder eines Freundes genommen hat. Oftmals bedeutet ein Dokument, das Informationen über eine behördliche Verfolgungsmaßnahme gegen einen Juden enthält, zugleich das letzte Lebenszeichen vor seiner Vernichtung. Von primärer Bedeutung für dieses Vorhaben sind Personenakten, welche das Einzelschicksal der Opfer bis ins Detail dokumentieren. Zwei bedeutende Bestände zu dieser Thematik befinden sich im Österreichischen Staatsarchiv.

Im Rahmen des Projekts sollen umfangreiche Bestände des Österreichischen Staatsarchives mit den in Yad Vashem entwickelten Methoden zur Erfassung von Archivalien kombiniert werden, um den Zugang zu den Akten über den Entzug jüdischen Vermögens zu erweitern. Die Verfilmung dieser Bestände sowie die Erstellung eines ersten digitalen Findmittels werden derzeit durchgeführt. Um die Akten jedoch einer möglichst breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, ist die Erstellung eines qualitativ hochwertigen Findmittels unerlässlich. Yad Vashem sucht daher nach Sponsoren, welche die Erweiterung des einfachen, digitalen zu einem qualitativ hochwertigen Findmittel unterstützen.



Bedeutung der Bestände

Die Bestände der *Vermögensverkehrsstelle* (Österreichisches Staatsarchiv, AdR/06R001/1) und die *Transportlisten der Finanzlandesdirektion* (Österreichisches Staatsarchiv, Adr/06) werden derzeit mikroverfilmt. Zudem wird ein erstes digitales Findmittel für sie erstellt. Beide Bestände sind für die Forschung über die wirtschaftliche Ausplünderung der Juden während der NS-Zeit von größter Bedeutung. Anhand der genannten Quellen und weiterer bereits verfilmter Bestände aus den Archiven in Österreich und Zeugenaussagen, welche sich bereits in Yad Vashem befinden, wird es möglich sein, diesen Prozess bis ins Detail zu erforschen. Eine systematische Auswertung der Akten wird es ermöglichen, wichtige demografische Daten sowie Informationen über die soziale und wirtschaftliche Stellung der Juden in Österreich zu ermitteln.

Nach der Verfilmung der Akten soll das digitale Findmittel, gemäß den Richtlinien von Yad Vashem für die Verzeichnung von Archivalien, erweitert werden. Diese Erweiterung des Findmittels ist notwendig, um die Akten für eine breite Öffentlichkeit leicht zugänglich zu machen.

Eine Kopie der Mikrofilme sowie des erweiterten Findmittels wird darüber hinaus dem Österreichischen Staatsarchiv zur Verfügung gestellt werden.

Der Bestand *Vermögensverkehrsstelle*

Durch die Verordnung über die Anmeldung des Vermögens von Juden vom 18. Mai 1938 (GBl. für Österreich Nr. 139/1938) wurde beim Ministerium für Wirtschaft und Arbeit die Vermögensverkehrsstelle eingerichtet. Trotz der Kriegsjahre arbeitete diese Institution mit sehr großer Intensität bis 1945 und wurde nach dem Ende des nationalsozialistischen Regimes aufgelöst.

Der Bestand gibt einen Einblick über die in der „Ostmark“ wohnenden jüdischen Familien, aber auch über hier ansässige Handels-, Gewerbe- und Industriebetriebe sowie über diverse Liegenschaften. Die Materialien erweisen sich als hervorragende Quelle für personenbezogene Forschung, da anhand der Vermögensverkehrsstelle das Schicksal der Betroffenen nachgezeichnet werden kann.



Der Bestand beinhaltet über 50.000 Personen- und Firmenakten (1586 Kartons, d.h. ca. 2.7 Millionen Seiten). Die Originalekartei umfasst über 50.000 Karteikarten, zum größten Teil beidseitig beschriftet.

Der Bestand *Transportlisten der Finanzlandesdirektion*

Dieser Bestand betrifft die letzten vermögensrechtlichen Beschlagnahmungen unmittelbar vor der Deportation in die Konzentrations- und Vernichtungslager. Er umfasst 110 Schachteln, d.h. ca. 190.000 Seiten.

Die Erweiterung des Findmittels

Im Zuge der derzeitigen Mikroverfilmung der o.g. Bestände aus dem Österreichischen Staatsarchiv wird ein einfaches, digitales Findmittel erstellt, welches Basisdaten, wie Namen, Geburtsdaten, Geburtsorte sowie Archivsignaturen umfaßt.

Dieses einfache, digitale Findmittel soll gemäß den Kriterien des Archivs von Yad Vashem erweitert werden, um den Benutzern ein hochwertiges und wirkungsvolles Findmittel zur Verfügung zu stellen.

Die erweiterte Erfassung der Akten soll in Yad Vashem durch drei Archivare vorgenommen werden und durch einen qualifizierten Archivar / Historiker überprüft werden. Sie wird zusätzliche Informationen zum Inhalt der jeweiligen Akten enthalten, beispielsweise Informationen zum Enteignungsprozess, Korrespondenzen bezüglich der Enteignung, nähere biographische Angaben über die in den Akten genannten Juden in Österreich usw. Diese zusätzlichen Daten sind unerlässlich, wenn die Akten Forschern und der weiteren Öffentlichkeit wirkungsvoll zugänglich gemacht werden sollen. Die Erweiterung des Findmittels ist daher für Yad Vashem ein Projekt von besonderer Wichtigkeit, da die Quellen nicht lediglich im Archiv gesammelt werden, sondern einen erhöhten Wert durch vereinfachte Zugänglichkeit erhalten sollen.



Kosten

Die Erweiterung des Findmittels soll als modulares Projekt in Abhängigkeit von den zur Verfügung stehenden Mitteln produziert werden.

Die Kosten für die Erweiterung des Findmittels der hier genannten Bestände des Österreichischen Staatsarchives werden auf insgesamt EUR 480.000 geschätzt. Diese Summe beinhaltet die Arbeit der Archivare von Yad Vashem, die Kontrolle durch einen Spezialisten / Historiker sowie die Sach- und Unterhaltungskosten, wie z.B. Computer- und Bürokosten.

Für eine jeweilige Unterstützung von EUR 10.000 wird es möglich sein, ein erweitertes Findmittel für 1.000 Akten zu erstellen.

Anerkennung

Ab einer finanziellen Unterstützung in Höhe von EUR 10.000 wird der grosszügige Spender in Abhängigkeit der Richtlinien von Yad Vashem durch eine Anerkennung auf einer Tafel in Yad Vashem geehrt werden.